

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wienerth's, fühner aus: er fügte zur Branntweinsteuer noch die erhöhte Biersteuer hinzu. Bevor wir den Plan, wie die neuen Steuern auf die gähnenden Kassen des Staates und der Länder aufgeteilt werden sollen, den sogenannten *F i n a n z p l a n* (im V. Abschnitt), erörtern, wollen wir den Umfang dieser Steuererhöhungen klarlegen.

Wir können dabei nicht alle neuen Steuern bis ins Detail untersuchen. Die Uebersicht über alle vorgeschlagenen Steuern haben wir im ersten Abschnitt gegeben. Es kann sein, daß die Regierung einzelne fallen läßt und durch andere ersetzt, wenn sie im Herbst die Vorlagen wieder einbringt. Wir beschränken die Detailuntersuchung auf zwei Steuerarten, welche in jedem Budget heute die erträgnisreichsten sind, welche zugleich den infamen Klassencharakter der Steuern überhaupt am sichtbarsten beleuchten und welche endlich für die Arbeiterschaft das höchste Interesse haben: die Getränkesteuern und die Mietsteuern. Diese zwei Proben werden zur Beurteilung unserer Finanzpolitik ausreichen.

A.

## Die Getränkesteuern im allgemeinen.

Mit schlaudem Bedacht wählen heute fast in allen Ländern die Finanzminister sich eine Art der indirekten Steuern zur Erhöhung: die Getränkesteuern. Branntwein, Bier und Wein werden bei jeder Steuererhöhung zuerst ins Auge gefaßt. Denn, so sagen die Leiter der Finanzen mit heuchlerischer Miene, „trinken muß man nicht, das Trinken ist ein Luxus, die Trunksucht ein Laster“. Sie berufen sich auf die Antialkoholbewegung und tun so, als ob sie durch die Steuerbelastung der Bevölkerung das Trinken abgewöhnen wollten: Je höher die Getränkesteuern, desto besser für das Volk!

### Der Betrüger Alkohol.

Wir Sozialdemokraten sind keine Freunde des Alkohols. Wir verurteilen nicht nur den Alkoholerzeß, nicht nur die Ausschreitung des Rausches und im Rausche, die über viele Arbeiterfamilien Unglück bringt; wir verurteilen auch den Gewohnheitsstrunk und die herrschenden Trinksitten. Denn die Wissenschaft hat erwiesen, daß der Alkohol in jeder Form, als Schnaps, Likör, Bier oder Wein, auf den menschlichen Organismus wie ein Gift wirkt, welches, gewohnheitsmäßig genossen, das Blut zersezt, die Nerven zerstört, das Gehirn schwächt, den Magen und noch mehr Leber und Niere krankhaft verändert. Es ist in allen Kreisen der Bevölkerung ein schlimmes Vorurteil, daß der Alkohol stark und mutig macht. Die Wissenschaft hat dieses Vorurteil erklärt. Man hat kompanieweise die Mannschaft schwere Arbeiten verrichten lassen, abwechselnd einmal in völlig alkoholfreiem, nüchternem Zustande, das anderemal nach mäßigem, wieder ein anderesmal nach stärkerem Alkoholgenuß.